



Jugendparlament Plauen • Unterer Graben 1 • 08523 Plauen

Herr Bürgermeister Steffen Zenner

Unterer Graben 1

08523 Plauen

Tel.: 03741 – 291 4 1022

[jugendparlament@plauen.de](mailto:jugendparlament@plauen.de)

[facebook.com/das.jupp](https://facebook.com/das.jupp)

**Auszug Protokoll zur Sitzung des Jugendparlaments am 06.11.2015**

Plauen, den 6.11.2015

Anwesende Mitglieder:

Tommy-Alexander Hillig, Tina Eckardt, Tina Gehring, Anastasia Kamkamitze, Veronika Schlick, Luise Winkler, Patric Ebert, Sabrina Schuster, Tim Rudolf

Redeleitung: Tina Eckardt (Geschäftsführerin)

Protokoll: Tim Rudolf (Vorsitzender)

**Tina Eckardt** kündigt die Abstimmung laut Tagesordnung als Punkt 1 des nichtöffentlichen Teils an und fordert Tim Rudolf dazu auf das Anliegen und den derzeitigen Sachverhalt nochmal kurz den anwesenden Mitgliedern zu erklären.

**Tim Rudolf** erklärt, dass es momentan nur unter der jeweiligen Schulform - oder bei außerschulischen Bewerbern nur über eine Stadtliste - möglich ist, die aufgestellten Kandidaten zu wählen. Er bringt als Beispiel, dass eine Wahl von Gymnasiasten durch Mittelschüler - und anders herum – derzeit nicht möglich ist. Folgend liest er den entsprechenden Satzungsausschnitt vor. Er erklärt, dass bereits in vorherigen Gesprächen im Plenum des Jugendparlaments der Wunsch geäußert wurde, dass es zukünftig nur noch eine einheitliche Liste für die gesamte Stadt Plauen geben soll und bringt den Vorschlag zur Abstimmung ein.

**Sabrina Schuster** ergänzt, dass beispielsweise Kevin Helfritsch als Vorsitzender in den vorhergegangenen Jahren sehr engagiert gewesen ist und er als nicht Schüler regelmäßig nur wenige Stimmen über die Stadtliste, trotz größerer Bekanntheit unter den Jugendlichen, erhalten hat, da man eher bereit sei in der Schule zu wählen, als am Nachmittag ins Rathaus zu gehen. Sie sieht es schwierig, dass beispielweise FSJler oder Auszubildende, die sich gern engagieren möchten, eine Chance haben, wenn sie nur auf der Stadtliste stehen und es am Ende daran scheitert.

**Tina Eckardt** ergänzt, dass zur vergangenen Wahl einige Jugendliche an Sie herantreten wären, dass Sie doch gern auch Freunde auf der Mittelschule gewählt hätten, da sie auf dem Gymnasium leider keinen der zur Wahl stehenden Kandidaten kannten.

**Tina Gehring** fragt, ob zur Wahl alle Schulen eingebunden werden.

**Tim Rudolf** erklärt, dass zur nächsten Wahl alle Schulen eingebunden werden sollen, inklusive des IWB, da dieses bisher nicht eingebunden wurde.

**Tina Eckardt** fügt hinzu, dass sie auch gern eine Zusammenarbeit mit dem KSR in diesem Zusammenhang anstreben würde, um eine regere Wahlbeteiligung zu erzielen und das Vorhaben an möglichst vielen Schulen publik zu machen.

**Tim Rudolf** verliest nochmals § 3 (2) sowie § 3 (4) der Satzung sowie für den Antrag folgende Änderung der Satzung:

(2) Die Bewerber für ein Mandat werden nach demokratischen Grundsätzen innerhalb der Stadt Plauen auf einer Liste bzw., für die Grundmandate, innerhalb der einzelnen Schulen aufgestellt. [...]

(4) Die Wahl der anteiligen, kein Grundmandat tragenden Mitglieder des Jugendparlaments entsprechend der gemäß § 2 für die einzelne Schulart zur Verfügung stehenden Sitze erfolgt innerhalb der Stadt Plauen, von den Schülern einer Schulart können alle aufgestellten Bewerber gewählt werden. Jeder Wähler hat drei Stimmen, jedem Bewerber kann nur eine Stimme gegeben werden. Gewählt sind, auf der Grundlage der zur Verfügung stehenden Sitze, die Bewerber der jeweiligen Schulart, die die meisten Stimmen innerhalb der Stadt Plauen erhalten haben.

Für die Wahl der Grundmandatsträger erfolgt die Wahl innerhalb der jeweiligen Schule.

Für die Wahl der Träger eines freien Mandats gelten voranstehende Regelungen mit der Maßgabe entsprechend, dass die Beschränkung auf eine Schule nicht gilt.

Alle Wahlberechtigten, die den Voraussetzungen aus § 3 (1) entsprechen aber keine öffentliche Schule der Stadt Plauen besuchen, wird der Zugang zur Wahl gewährleistet.

**Tina Eckardt** fragt, ob alle mit einer offenen Wahl einverstanden wären und bittet um das Kartenzeichen. Nachdem sie Einstimmigkeit festgesellt hat, beginnt Sie die Abstimmung des zuvor verlesenen Änderungsantrags der Satzung.

Nach Auszählung verkündet Sie, dass von neun anwesenden Mitgliedern, neu Stimmen für den Änderungsantrag abgegeben wurden und es keine Enthaltungen und Gegenstimmen gab.

Sie teilt mit, dass dieser Antrag nun an den Bürgermeister Steffen Zenner weitergegeben wird, mit dem Ziel eine Verwaltungsvorlage im Stadtrat abstimmen zu können.